

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
15 (1889)**

13.9.1889 (No. 215)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1088904](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1088904)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Befellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corposzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition:

Kronprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

No 215.

Freitag, den 13. September 1889.

15. Jahrgang.

Die Steigerung der Lebensmittelpreise.

Wie in mancher anderen Hinsicht, so ähnelt die wirtschaftliche Entwicklung unserer Tage derjenigen am Anfang der siebenziger Jahre auch darin, daß mit der Besserung des Verkehrs und des Absatzes eine Erhöhung der Preise notwendiger Lebensbedürfnisse Hand in Hand geht. Wenn gegenwärtig die Brotfrüchte und das Fleisch höhere Preise bedingen, als in den letzten Jahren, so war das Gleiche in den Jahren 1870 bis 1873 nur in noch höherem Maße der Fall. So stieg in diesem Zeitraum, obwohl am Anfang desselben erhebliche höhere Getreidepreise herrschten als jetzt, der durchschnittliche Preis des Weizens in Preußen um nicht weniger als 3,8 Mk., der Preis von Roggen gar um 4,2 Mk. auf den Doppelcentner. Das Kilogramm Rindfleisch ist in dem gleichen Zeitraum durchschnittlich um 26, das Kilogramm Schweinefleisch um 20 Pfg. aufgeschlagen. In jener Zeit fehlte es an der Nothwendigkeit, dem deutschen Getreidebau und der deutschen Viehzucht durch Einfuhrzölle und Einfuhrbeschränkungen den erforderlichen Schutz zu gewähren. Es entbehrt daher den Thatsachen nicht, wenn Preisaufläufe, wie sie gegenwärtig auf dem Gebiete wichtiger Lebensbedürfnisse wahrzunehmen sind, allein oder auch nur in der Hauptsache auf zollpolitische oder veterinär-polizeiliche Maßregeln zurückgeführt werden. Dies Steigen oder Fallen der Getreidepreise hängt regelmäßig von dem Ausfälle der Ernte des In- und Auslandes ab. So stiegen Ende 1878 und Anfang 1888 die Getreidepreise trotz der Zollerhöhung nicht, weil die Getreideernte von 1887 eine ungewöhnlich reiche war, während die seit dem Sommer vorigen Jahres steigende Tendenz der Getreidepreise die Rückwirkung der ungleich weniger reichen von 1888 und 1889 ist. Die Fleischpreise stehen erfahrungsmäßig im Zusammenhang mit den Getreidepreisen und folgen den Bewegungen der letzteren. Die erhöhten Kohlenpreise, welche im Winter sich ohne Zweifel empfindlich bemerkbar machen werden, hängen endlich mit den bei den Umständen des Frühjahrs erzielten Besserungen der Arbeitsbedingungen der Vergleute zusammen. Die Lohnerhöhung wie die Verkürzung der Arbeitszeit wirken in gleicher Weise preissteigernd, nicht minder die Unterbrechung der Produktion durch die Ausstände. Die Lohnerhöhungen, welche nicht bloß bei den Kohlenbergleuten und seit den Umständen des Frühjahrs, sondern schon seit längerer Zeit und für weitere Kreise der deutschen Arbeiterklasse eingetreten sind, bieten für die Mehrkosten des Haushalts einen Ausgleich. Während aber diese letzteren mehr oder minder vorübergehender Natur sind, pflegen die Arbeiterlöhne nach den Erfahrungen des letzten Menschenalters von der einmal erreichten Höhe nicht leicht und jedenfalls in ungleich geringerem Maße wieder herabzufinken, als die Preise, der Verkehr und Absatz zurückgehen.

Deutsches Reich.

Berlin, 11. September. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Die Kaiserin hatte am gestrigen Nachmittag mit den kaiserlichen Prinzen vom Neuen Palais aus eine Spazierfahrt unternommen, welcher sich unterwegs, von Schloß Glienicke kommend, auch die Prinzessin Friedrich Leopold anschloß. Nach einem längeren Besuch auf dem Pfingstberge kehrte die Kaiserin dann wieder nach dem Neuen Palais bei Potsdam zurück, während die Frau Prinzessin Friedrich Leopold sich wieder nach Schloß Glienicke begab. Wie bis jetzt bestimmt wird, die Kaiserin morgen Nachmittag 3 1/4 Uhr von der Wildparkstation aus Potsdam verlassen und mittelst Sonderzuges ihre Reise nach Hannover antreten, wofür die Ankunft voraussichtlich Abends 7 3/4 Uhr erfolgen dürfte. — Die Kaiserin Augusta empfing gestern in Schlangenbad den Besuch der Kaiserin Friedrich, welche mit den Prinzessinnen Victoria, Sophie

und Margaretha dort eintraf und nach einem Aufenthalt von einigen Stunden nach Wiesbaden weiterfuhr. Die Prinzessin Sophie verabschiedete sich von der Kaiserin Augusta aus Anlaß ihrer bevorstehenden Vermählung.

— Edison ist von Paris abgereist und wird morgen hier ankommen.

— Aus Kiel wird der „N. N. Z.“ geschrieben: „Der Großfürst-Thronfolger von Rußland wird mit der russischen Yacht „Czarevna“ am 12. d. Mts. hier eintreffen und im königlichen Schloße Wohnung nehmen. Die Landung erfolgt an der Barbarossa-Brücke. Die im Hafen liegenden Schiffe werden beim Erscheinen der Standarte des Großfürsten salutiren.

— Die „Staatenkorresp.“ hält ihre gleichwie der „Börseztg.“ aus den leitenden Kreisen der Ostafrikanischen Gesellschaft zugegangenen Angaben, betreffend die Uebernahme des ostafrikanischen Gebietes durch das Reich gegenüber dem Dementi der „Berl. Polit. Nachr.“ aufrecht. Der Widerspruch der letzteren stamme nicht aus Regierungskreisen.

Minden, 11. Sept. Nach der gestrigen Abendtafel, welche in dem Alsteigequartier des Kaisers stattfand, brachten die Bürger der Stadt Sr. Majestät einen großartigen Fackelzug. Nach dem Vorbeimarsch an der Villa Leonhardi nahmen die Fackelträger auf dem hinter derselben gelegenen Exerzierplatz Aufstellung, wo seitens der Gesangsvereine zwei Lieder vorgetragen wurden. Nach Beendigung derselben hielt der Stadtvorordnete Stremmel eine Ansprache, welche mit einem enthusiastisch aufgenommenen Hoch auf Sr. Majestät schloß. Der Kaiser, welcher in einem eigens erbauten Pavillon den Gesangsvorträgen zuhörte, ließ den Redner zu sich entbieten und sprach seinen Dank für die Dation aus. Heute Morgen begab sich der Kaiser zur Parade auf der Mindener Heide. Die Parade dauerte drei Stunden. Fürst Waldeemar von Lippe führte das Infanterieregiment Nr. 55, dessen Chef derselbe ist, ebenso der Großherzog von Oldenburg das Kürassierregiment Westfälisches Nr. 4 und Fürst Adolf zu Schaumburg-Lippe sein Jägerbataillon Westfälisches Nr. 7. Von anderen Fürstlichkeiten wohnten der Parade bei: Prinz Albrecht (Regent von Braunschweig), Prinz Karl von Schweden, Prinz Balbain von Flandern und Prinz Max von Baden. Die berittenen Truppen des kaiserlichen Jägerbataillons Westfälisches Nr. 7. Von anderen Fürstlichkeiten wohnten der Parade bei: Prinz Albrecht (Regent von Braunschweig), Prinz Karl von Schweden, Prinz Balbain von Flandern und Prinz Max von Baden. Die berittenen Truppen des kaiserlichen zweimal im Arabe. Auf der Hin- und Rückfahrt wurde Sr. Maj. von den in den einzelnen Ortshäusern aufgestellten Gemeindegliedern ehrsüchtig begrüßt. Im Dorfe Heide war eine große Ehrenspore erbaut, bei welcher Bauern und Bäuerinnen dem Landesherren Erzeugnisse des Landes darboten. Tausende von Zuschauern hielten die in der Nähe rechts vom Paradeplatze errichtete Tribüne besetzt und begrüßten Sr. Majestät mit jubelnden Zurufen. Nach der Parade erfolgte eine kurze Kritik, bei welcher der Kaiser Allerhöchsterseiner Zufriedenheit Ausdruck gab. In der prachtvoll hergerichteten Gymnasialaula fand Nachmittags eine Parade von 243 Gedecken statt. Geladen waren die Fürstlichkeiten, die Generalität, die fremdherlichen Offiziere und die Stabsoffiziere des VII. Armeekorps. Während der Tafel sprach der Kaiser etwa Folgendes: Er freute sich, da er heute das VII. Armeekorps zum ersten Male gesehen, demselben seine Zufriedenheit aussprechen zu können. Der Name des Korps habe guten Klang. Die Söhne möchten ihren Vätern von Düppel und Mars-la-Tour nacheifern und das Festhalten, was dort erstritten. Hierauf brachte Sr. Majestät ein dreimaliges Hoch auf das Korps aus. Der Korpskommandeur von Albedyll dankte in ehrenden Worten und gelobte Namens des Korps unwandeltbare Treue. Dem Kaiser gehöre jedes Opfer, jeder Gedanke und jeder Blutstropfen. In das begeistert aufgenommene dreimalige Hoch auf den Kaiser fiel die Musik mit der Nationalhymne ein.

Ausland.

Paris, 11. Sept. Ein Gerichtsvollzieher überreichte gestern der Seinepräfectur die Kandidaturerklärungen Boulanger's und Rochefort's. Die Präfectur wies dieselben zurück. — Fürst Karl III. von Monaco ist gestern Abend 9 Uhr im Alter von 71 Jahren auf Schloß Marchais gestorben.

London, 10. Sept. In Japan ist durch kaiserliches Dekret ein Generalstabskorps neu errichtet worden, dessen Kompetenz alle militärischen Operationen, die Landesverteidigung, die Militärakademie und das topographische Bureau umfasst. Der Höchstkommandirende des Heeres, welcher unter dem direkten Befehle des Kaisers steht, ist zugleich oberster Chef des Generalstabes; in Friedenszeiten ist der Kriegsminister zugleich sein Exekutivorgan, während er im Kriege direkt den Abtheilungskommandanten seine Befehle zugehen läßt. Der ersten Abtheilung des Generalstabes sind die Heeresorganisation, der Entwurf von Plänen für künftige Expeditionen und das Verkehrswesen zugewiesen, während die Wirksamkeit des zweiten Bureaus die Landesverteidigung, die Leitung der militärischen Operationen und das Studium fremder Heereseinrichtungen sind. Eine statistische Sektion wird sich auch mit Sammlung geographischer und historischer Daten, sowie mit Uebersetzung von Werken aus fremden Sprachen beschäftigen.

Petersburg, 11. Sept. Der Gegenbesuch des Zaren beim Kaiser Wilhelm findet bestimmt nach Schluß der preussischen Herbstmanöver, und zwar vor der Reise des Kaisers Wilhelm nach Griechenland statt. Die Kaiserin begleitet den Zaren nach Berlin.

Petersburg, 11. Sept. Der Zar hat auf Antrag des Kriegsministers Manowski die sofortige Vermehrung des Jahresparces auf den südlichen Bahnen sowie auf der Weichselbahn angeordnet, um erforderlichenfalls militärischen Anforderungen entsprechen zu können. Der Finanzminister wurde angewiesen, unverzüglich 2780 000 Rubel flüssig zu machen. Die betreffenden Bestellungen sind auch bereits bei russischen Firmen gemacht worden.

Sofia, 11. Sept. Prinz Ferdinand hat dem vormaligen Fürsten von Bulgarien, Prinzen Alexander von Battenberg, das Verdienstkreuz für zehnjährige Dienstleistung in der Armee verliehen. Diese neue Auszeichnung ist vom Prinzen Ferdinand als Anerkennung für tadellose Dienstführung gestiftet worden.

Zanzibar, 12. August. Hauptmann Wischmann hat von Dar-es-Salaam aus eine Expedition über Land nach Bagamoyo unternommen, um alle Plätze auf diesem Küstenstreifen zu unterwerfen. Zu diesem Zweck hat er die Efenbein-Karawanen der Uiamwee ausgerüstet. Dieselben haben schon seit dem vorigen November der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft gute Dienste geleistet, so bei der Vertheidigung von Bagamoyo. In nächster Zeit soll eine Expedition Wischmann's nach dem Innern abgehen und die Uiamwee werden sich derselben wohl anschließen. Dieselben führen nämlich in ihre Heimath nach den Seen zurück und dürften überall das Lob des Hauptmanns Wischmann vertheidigen, für welchen sie außerordentlich begeistert sind. Die Uiamwee erhalten Waffen und Munition, um sich durchzuschlagen, da Uichiri das Hinterland besetzt hält und, wie schon gemeldet wurde, die der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft gehörige Station Muapua verwüstet hat. Der damals so glücklich entkommene Lieutenant Giese befindet sich augenblicklich noch in dem hiesigen Hospital.

W a r e n .

§ Wilhelmshaven, 12. Septbr. Briefsendungen zc. für S. M. Brigg „Muskito“ sind bis auf Weiteres nach Kiel und diejenigen für S. M. Torpedoboote „G“, „W 1“, „W 2“, „W 3“, „W 4“, „W 5“, „W 6“ bis auf

Mit gebrochenen Flügeln.

Roman von dem Verfasser des Romans „Der Zug der Zeit“ und „Im Banne der dritten Abtheilung“.

(Fortsetzung.)

Dem Kaiser selbst wollte er diesen Trauschein des Grafen Miloradow, diese Briefe bringen und seine Gerechtigkeit für eine hilflose Waise aufsehen. Mit diesen Beweismitteln fürchtete er nichts mehr. Ivan Petrisch Demidow schien sogar von der Hoffnung des Fürsten ein wenig angestekt, nachdem dieser ihm seine Absichten auseinandergesetzt. Dem Grafen Miloradow selbst hatte man den Zutritt zu dem Kaiser verwehren können, indem man ihn als einen Betrüger verfolgte — dem Fürsten Probezky würde man eine Audienz gewiß bewilligen. Dimitri Wassiljitsch verließ lange nach Mitternacht die Wohnung des alten Collegiensekretärs.

VIII.

An einem der großen Plätze Bjelgorods (Weiße Stadt), des elegantesten Stadttheils von Moskau, zeichnet sich unter den schönen Häusern, Palästen und Kronegebäuden ein Haus durch seine, in seiner Umgebung besonders auffallende Bauart im Renaissancestil aus. Es war ein neues, stattliches Gebäude mit reicher Ornamentik, die ein geschmackvolles Ganzes bildete und nirgend Ueberladung zeigte. Das Haus war nicht groß und nur zweistöckig, aber kunstverständige Fremde pflegten sich vor demselben länger aufzuhalten, als vor den prächtigen Kirchen der alten Stadt. Das Haus gehörte dem Rechtsanwalt Gregor Hernikow, einem der begehrtesten Beamten der Stadt, der vor kaum einem Duzend Jahren vollständig mittellos in Moskau seinen

Einzug gehalten hatte und gegenwärtig für einen sehr reichen Mann galt.

Das konnte kaum befremden. Gregor Hernikow hatte zu Anfang seiner Laufbahn das Glück gehabt, daß ihm zwei Vertheidigungen übergeben wurden, die freilich kein anderer Anwalt hätte annehmen wollen, die er aber glänzend durchgeführt. Redliche Menschen zuckten die Achseln über die zweifelhaften Ergebnisse eines Anfängers, aber — es konnte nicht geleugnet werden, daß der junge Hernikow ein glänzendes Rednertalent, einen scharfen Verstand und große Geschicklichkeit besaß, die für seine Klienten günstigen Momente zusammenzustellen. Die Geseßgebung, die nur ein bestimmtes Maß von Strafe für bestimmte Vergehen kennt, kam ihm dabei außerordentlich hilfreich entgegen, und selbst bei einer vollständig erwiesenen Schuld fand Gregor Hernikow mindestens den Weg, auf welchem eine kaum nennenswerthe Strafe zu finden war.

So war er im Laufe weniger Jahre ein reicher Mann geworden, allerdings sehr auf Kosten seines guten Rufes. Diese Thatsache beunruhigte ihn indeß sehr wenig, obgleich sie ihm bekannt war. Indem er die Bahn betrat, welche er wandelte, folgte er nur einer früher allgemein gültig gewesenen Norm, und während die Anwälte einer besseren heutigen Richtung, die den gesunkenen Stand der Advokaten zu heben suchten, nur eine bescheidene Existenz führten, war er ein reicher Mann, der sich keinen Lebensgenuß zu verlagern brauchte.

Gregor Hernikow kannte aber keine Genüsse und war nicht der Mann, ihnen nachzugehen. Er hatte sich aus ärmlichen Verhältnissen emporgearbeitet. Als der Sohn eines Caviarverkäufers, der noch heute in seiner Bude in einem Winkel Petersburgs, mit schreiender Stimme die Güte seiner Waaren pries, hatte er einen harten Stand gehabt, das zu erreichen, was er in der That erreicht. Hunger, Kälte und rastlose Arbeit waren

seine Begleiter gewesen Tag und Nacht. Gregor Hernikow hätte die wenigen Kopfen, die er sich durch Schreiarbeit verdiente, wie ein Geizhals, und so war es ihm möglich geworden, den glühenden Durst nach Kenntnissen zu befriedigen und sich in der Welt, „die sich den Armen und Bedrückten so erbarmlich zeigte“, eine Stellung zu erobern. Mit welchen Gefühlen betrat er jahrelang sein Arbeitszimmer, in welchem sich Anfangs zwar nur Vereinzelte einfanden, von ihm Rath zu erbitten, das aber im Laufe der Zeit mehr und mehr ein Sammelplatz für Alles geworden war, das in einer schwierigen Angelegenheit keinen Ausweg mehr wußte! Ein buntes Chaos fand sich in seinem Wartezimmer zusammen, so bunt, daß er sich sogar entschließen mußte, gesonderte Räume für Klienten, die in Zivilangelegenheiten zu ihm kamen, und für diejenigen, auf deren Gefüchter die Gemeinheit und das Verbrechen ihren Stempel aufgedrückt, einzurichten.

Selbstgemacht! Selbstgearbeitet! Das waren die Worte, die Gregor Hernikow so lange zu sich gesprochen, bis der Klang derselben ihm das Herz in der Brust zum Schweigen gebracht. Niemand hatte für ihn gesorgt, Niemand nach ihm gefragt, Niemand zu ihm ein freundschaftliches Wort gesprochen. Warum sollte er anders sein, als die Menschen, die im Leben an ihm vorübergegangen waren, ohne ihn eines Blickes zu würdigen? Was konnten sie ihm sein? Nicht mehr, als er ihnen eines Tages gewesen war.

Derartigen Betrachtungen entsprach sein Verkehr mit ihnen — niemals war beim Ordnen irgend einer Angelegenheit das Gefühl beteiligt. Ja, der Fall, der ihm unterbreitet wurde, war für ihn ein Geschäft, das dem Meißtibetenden zu Gute kam, unbekümmert um das Recht, unbekümmert um Alles, was eine Verhöhnung desselben im Gefolge haben muß. (Fortsetzung folgt.)

Weiteres nach Danzig zu ziehen. — Das Schuttorpedoboot „S 2“ ist heute Morgen zu einer mehrtägigen Übungsfahrt nach den ostpreussischen Inseln in See gegangen. — Der Kommandant S. M. Panzerkreuzer „Friedrich der Große“, Kapitän v. Graef v. Hauwolt, hat sich mit kurzem Urlaub nach Kiel begeben. — Kapitän v. Graef hat einen 45tägigen Urlaub nach Dittmarschen, Kapitän v. Krupp einen Urlaub bis zum 27. d. M. nach Weimergroden und Wollstorf und Kapitän v. Jägerskiöld einen Urlaub bis zum Beginn der Marineakademie angefordert. — Der Stationsingenieur, Stabsingenieur Rabitzki, hat sich mit 14tägigem Urlaub nach Bremen, Hannover und Hamburg begeben. — SS Kiel, 11. Sept. Die L. r. Korv. „Olga“ wird demnächst nach Abgabe des Vorbergs und der Mission nach Danzig in See gehen und dort außer Dienst stellen. — Der Aviso „Galle“ hat heute außer Dienst gestellt. — Das Panzerkreuzer „Odenburg“ geht morgen nach Wilhelmshaven.

Die zur Marine-Station der Ostsee gehörenden Ingenieure sind für den kommenden Winterabschnitt wie folgt vertheilt worden: Stabs-Ingenieur Budding, Station, Mach.-Ober-Ing. Ballerstedt, I. Werk-Division, Maschinen-Ingenieur Ehrenkönig, Betriebsdirigent der Werft, Holländer S. M. S. „Kaiser“, Franke S. M. S. „Deutschland“, Seltmann S. M. S. „Babern“, Niemann Torpedo-Inspektion, Bräuning Schiffsprüfungs-Kommission, Schmidt S. M. S. „Sachsen“, Kaiser S. M. S. „Babern“, Mach.-Unter-Ing. Ruchmann S. M. Panzerfahrzeug „Stegfried“, Janßen S. M. S. „Blücher“, Walz Technische Hochschule zu Charlottenburg, Flügler S. M. S. „Württemberg“, Naef S. M. D. „Hohenzollern“, Wertes I. Torpedo-Abtheilung, Garbe I. Werk-Division, Ostia Decoffizierschule, Köhler I. Werk-Division, Schütze I. Werk-Division, Eggert Decoffizierschule, Gottschalk I. Torpedo-Abtheilung, Großmann I. Torpedo-Abth. — Die I. Torpedoboots-Division ist mit dem heutigen Tage aufgelöst, die zu derselben gehörigen Torpedoboote außer Dienst gestellt worden.

Kiel, 11. Sept. Die Mitglieder der Marine-Deputation, welche sich zur Vorstellung bei Sr. Maj. dem Kaiser nach Hannover begeben werden, sind Capitän z. S. Burchard, Oberbootsmannsmaat Krohn, Bootsmannsmaat Meister, Peters, Emmerich, Obersteuermannsmaat Hermann, Obermatrosen Dechant, Stender, Mayer, Bachhaus, Thiel, Matrose Rasch. — Die Festfeier zu Ehren der Mannschaften vom „Adler“, „Eber“ und der „Olga“, in Wriedt's Etablissement, welche gestern Abend um 7 Uhr mit dem Gartenkonzert nebst Schlagsmusik begann, verlief unter starker Betheiligung der Kieler Bürgererschaft äußerst glänzend. Um 8 Uhr fand das Essen statt. Der große Saal war prachtvoll decorirt. Das Festmahl hatte am oberen Ende des Saales mit den Offizieren Platz genommen. Unter anderen waren anwesend: Viceadmiral Knorr, Oberwerftdirektor Kontreadmiral Balois, der Oberst v. Noques, sowie das ganze Offiziercorps der Marine. Die Rede auf den Kaiser hielt Konfistorialrath Stockmann. Er wies auf die enge Beziehung hin, welche zwischen Sr. Majestät und der Marine besteht. Die Liebe und Fürsorge des Kaisers für die Marine hat sich bei jeder Gelegenheit gezeigt. Wir haben verschiedene Armeen, eine preussische, eine bairische, eine württembergische u. a., aber nur eine deutsche Marine, an deren Spitze unser jugendstarker, gewaltiger Herrscher steht, dessen Befehle unablässig auf das Gedeihen und die Entwicklung unseres Seewesens gerichtet sind. Unserm Kaiser galt das erste Hoch. Das Hoch auf die Marine brachte Dr. Wegel aus. Der Redner betonte mit vieler Wärme den außerordentlichen Muth, den die Offiziere und Mannschaften im Kampfe mit dem Feinde und den gewaltigen Naturelementen bewiesen. Korv.-Kapitän Fritze sprach in kurzer und gefühlswarmer Rede seinen Dank für den ehrenvollen Empfang aus. Viele Gefahren und Strapazen haben die Offiziere und Mannschaften erduldet. Aber sie nahmen dieselben aus Liebe zu unserm kaiserlichen Herrn und unserm Vaterlande auf sich, eingedenk der Pflichten, welche die soldatische Ehre ihnen auferlegte. Nach dem Festessen wurde im Garten die Schlachtenmusik aufgeführt. Als dieselbe beendet war, marschirte man mit Musik kolonnenweise in den Saal, wo der Kommerz begann. Demselben präsidirte Stadtrath Wichmann. Es wurden viele patriotische Lieder gesungen und manche Toaste ausgebracht. Unter den letzteren heben wir denjenigen des Dr. Erhardt hervor. Derselbe feierte den Korv.-Kapitän Fritze, von Erhardt, welcher den Dank des Vaterlandes dafür verdient, daß er durch seine Umsicht und Tapferkeit dem deutschen Reiche das schöne Kriegsschiff, die „Olga“, und deren muthige Mannschaft erhalten hat. Fabrikant Martini ließ die Mannschaften in herzlicher Weise hochleben. Der Kommerz erreichte erst gegen 5 Uhr Morgens seinen Abschluß. Die Festimmung war dem Tglbl. zufolge von Anfang bis zum Ende eine ungewöhnlich gehobene und vom Geist echter Vaterlandsliebe durchglüht.

Kiel, 12. Sept. Dem Kapitän z. S. Junge, bisher von der Marine-Station der Ostsee, ist der Rothe Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife verliehen worden.

Kiel, 12. Sept. Es wurde bereits mitgetheilt, daß die Kreuzerfregatte „Olga“ vor einigen Tagen nach 5jähriger — ihrer zweiten — Reise wieder in den hiesigen Hafen zurückkehrte. — Ihre erste größere Reise unternahm die „Olga“ unter dem Kommando des Korv.-Kapitän Fritze, v. Seckendorff, zu der sie am 1. Oktober 1882 in Dienst gestellt wurde. Bei dieser fungirte Se. Mgl. Hoheit Prinz Heinrich als Wachoffizier. Die Fahrt ging nach Südamerika und Westindien. — Die „Olga“ hat dann am 1. Oktober 1884 von Neuem zu einer überseeischen Reise in Dienst gestellt, welche sich nach West- und Ostindien, Australien, Ozeanien und Samoa erstreckte und bei der sie in vielfacher Hinsicht im Interesse deutscher kolonialer Angelegenheiten thätig gewesen. So züchtigte die unter Kommando des Korv.-Kapitän's Vendemann stehende Korvette im Februar 1885 verschiedene Nadelstähler eines Aufstandes in Lome (Westafrika), nachdem sie im Winter 1884 an den Kämpfen in Kamerun theilgenommen hatte (Gesicht bei Josttown, Belltown u. s. w.). Im Beginn des Jahres 1887 finden wir die „Olga“ im Geschwaderverbande mit „Carola“ und „Sophie“ vor Zanibar, woselbst die Ermordung des Dr. Fühlke zu führen war. Im Sommer schon einmal vor Samoa im Geschwaderverbande, kehrte die „Olga“ dann im vorigen Jahr, und zwar am 14. Dezember 1888, abermals dorthin zurück, wo sie, im Hafen von Apia ankend, bereits den Kreuzer „Adler“ und das Kanonenboot „Eber“ antraf. Die dann folgenden schwerlichen Ereignisse sind noch im frischen Gedächtnisse unserer Leser, denen wir über alle Vorkommnisse, insbesondere das Geschehen bei Ballele am 18. Dezember und den Ortan von Apia am 16. März, berichtet. In dem ersteren verlor die Besatzung der „Olga“ 1 Offizier (Lieutenant Sieger) und 13 Mann an Todten, und 2 Offiziere (Vieus, Spengler und Schirmer) und 38 Mann an Verwundeten, und zwar in einem Kampfe, in welchem sich die Tapferkeit unserer Marinemannschaften gegenüber dem Andrängen einer bedeutenden Uebermacht auf das Glänzendste bewährte. Im Ortan von Apia gelang es dem Kommandanten, Korv.-Kapitän v. Ehrhardt, infolge ausgezeichneter Führung des Schiffes, die durch die muthige Haltung der gesamten Mannschaft unterstützt wurde, die Korvette bis zu allerlezt, nachdem fünf andere Kriegsschiffe (darunter „Adler“ und „Eber“) und sämtliche im Hafen ankende Handelschiffe bereits untergegangen, schwimmend vor dem Untergange zu retten. Der ausgezeichneten Führung der deutschen Kriegsschiffe in diesem Ortan spendete, wie die „N. D. Z.“ besonders hervorhebt, in einem später veröffentlichten Privatbriefe an einen Kieler Herrn der Kapitän der bei Apia ge-

retteten englischen Fregatte „Calliope“, Herr Kane, die unumwundenste Anerkennung.

Zoppot, 8. Sept. Die „Danziger Ztg.“ bringt aus Zoppot folgende Meldung, deren Verantwortlichkeit wir dem zitierten Blatte überlassen. „Der heftige Sturm verursachte an den Sandbänken eine scharfe Brandung. Eine größere Anzahl Kadetten von der etwa zwei Seemeilen vom Strande ankernden Segelfregatte „Niobe“ war für den letzten Tag des hiesigen Aufenthalts noch an Land beurlaubt und 47 derselben kehrten Abends von einem Ausflug zur Besichtigung des Hochmeisterhofes zu Marienburg, welchen sie unter Führung des Vieus, z. S. Schmidt unternommen hatten, hierher zurück. Da die „Niobe“ ursprünglich noch Sonnabend Abend in See gehen sollte, mußte das Detachement sofort die Ueberfahrt an Bord des Schiffes antreten. Zu diesem Zweck lagen ein größerer Kutter und eine kleinere Gig, mit Matrosen bemannt, in der Nähe des Seesteges bereit. Unter allgemeiner Spannung und lebhafter Sorge der Zuschauer ging die äußerst schwierige Einschiffung, bei welcher zum Theil von dem größeren in das kleinere Boot umgestiegen werden mußte, von statten. Schon hierbei drohte dem Kutter ein Unfall, da er zu schwer beladen war, doch wurde demselben durch Erleichterung des Boots glücklich vorgebeugt, und letzteres gewann die hohe See. Doch nun erwies sich für die schwere Brandung das andere Boot zu stark besetzt. Eine Schlagwelle erfaßte dasselbe von der Seite, stürzte halb darüber hinweg und füllte das Boot zur Hälfte mit Wasser. Obwohl die Kadetten energische Versuche machten, das Wasser mit ihren Mützen auszuschöpfen, füllte sich durch die anprallenden Wellen das Boot doch mehr und mehr mit Wasser. Eine Rückkehr zum Seesteg war unmöglich, weil die Brandung das kleine Boot dort wahrscheinlich zertrümmert hätte. Dasselbe drohte aber jeden Augenblick zu sinken und so blieb dem Bootsführer nichts übrig, als das Kommando zu geben: „Die besten Schwimmer über Bord!“ Im Nu stürzten fast ein Duzend Kadetten und ein Zahlmeister in die wilde Brandung und suchten schwimmend den Seesteg zu erreichen, während das so erleichterte Boot sich nun dem Strande zutreiben ließ und dort auf den Sand lief. Die Schwimmer aber hatten eine harte Probe zu bestehen und vom Siege aus stürzten sich zwei Offiziere, der dort zufällig anwesende Kommandant des Schiffsjungen-Schulschiffes „Musquito“, Korv.-Kapitän Fritze v. Malzbahn, und der auf Urlaub bei seinen Eltern in Zoppot weilende Seeladett Memminger (von der Panzerfregatte „Deutschland“), sofort in die Fluth und retteten mehrere der erschöpften Schwimmer. Auch der Droguist M. aus Zoppot und noch ein anderer Marineoffizier, dessen Name nicht zu erfahren war, betheiligten sich bei diesem Rettungswerk. Schließlich gelang es dem mit seinem Geretteten wieder auf dem Seesteg erkrankten muthigen Seeladett Memminger, ein Fischerboot flott zu bekommen und mit Hilfe mehrerer Fischer in demselben die Unglücksstätte zu erreichen, wo er nun dem Zahlmeister und noch drei Kadetten Rettung brachte. Auch an Stricken und Stangen waren inzwischen Einige vom Publikum empor gezogen. Die Geretteten wurden ins Krankenhaus gebracht und Damen und Herren eilten mit Wein und Cognac herbei. Ketter und Gerettete zu stärken, während Andere trockene Wäschestücke aus der Nachbarschaft holten.

Berlin, 11. Sept. S. M. Kreuzer „Möwe“, Komd. Korv.-Kapitän Medel, ist am 10. Sept. d. J. auf der Heimreise in Suez eingetroffen und beabsichtigte an demselben Tage wieder in See zu gehen.

Notales.

* Wilhelmshaven, 12. Sept. Das Panzerkreuzer „Odenburg“ verläßt heute Kiel und wird voraussichtlich am Sonnabend Nachmittag hier einreffen, um die Funktion des Nachtschiffes vom Artillerie-Schulschiff „Mars“ zu übernehmen. „Mars“ rüstet sich bereits für den Winter und läßt das übliche Winterdach auf dem Deck erbauen.

* Wilhelmshaven, 12. Sept. Die unteren Klassen der Mittelschule unternahmen gestern einen Ausflug nach Edwardshöhe und kehrten Abends von dort mit dem Dampfer „Edwarden“ wieder hierher zurück.

* Wilhelmshaven, 12. Sept. Die Delgemälde des Hannover. Kunstvereins werden noch bis zum 19. September in der „Burg Hohenzollern“ hier verbleiben. Der Eintrittspreis ist auf 25 Pfg. ermäßigt.

* Wilhelmshaven, 12. Sept. Einen prächtigen Anblick gewährte in verwehener Nacht die Fede. Von der Geniesantant bis zum Baxeler Leuchtturm hin erschien die ganze weite Wasserfläche wie ein einziger goldglänzender Spiegel. Das Meer leuchtete in dieser Nacht von ausnehmender Schönheit, hatte dem Wasser den seltenen Glanz verliehen. Mit dem Eintritt des Regens verschwand die herrliche Erscheinung.

ch Vant, 11. Sept. Der Voranschlag der Kirchengemeinde pro 1889/90 liegt zur Einsicht der Betheiligten in F. Gerwicks Wirthshaus bis zum 22. d. M. aus. Etwasige Reklamationen dagegen sind beim Vorstande des Kirchenvaths, Herrn Pastor Brunow, inemalch der genannten Frist anzubringen.

ch Vant-Sedan, 12. Sept. Der Turn-Verein „Friedrichshaus“ feiert sein diesjähriges Stiftungsfest Dienstag, den 17. d. M. im Lokale des Herrn C. Tiesler. Das Programm verspricht viel Amüsement.

Aus der Umgegend und der Provinz.

r Sande, 11. Sept. In der gestrigen Verpachtung des zum Krongut gehörigen Katharinen-Groden's wurden die alten Preise (150 Mk. für Jahr und Acker) wieder geboten. Die Verpachtung erfolgt jedesmal auf 6 Jahre; der Zuschlag erfolgt erst nach einiger Zeit durch das Staatsministerium.

Wittmund, 10. Sept. Unser Postmeister Herr Friedrich wird zum 1. Dezbr. in gleicher Eigenschaft an das Postamt in Quakenbrück veretzt. Als sein Nachfolger hier selbst tritt wieder Herr Postsekretär Stolte in Westemünde ein.

Treffens, 11. Sept. Der September scheint ebenso wie der Mai anhaltend schönes Wetter bringen zu wollen. Die Weißfrüchte und auch die Wollweber sind allenthalben eingesahren und auch der zweite Graschnitt fällt sehr ergiebig aus. Auch die Kartoffelernte bringt einen guten Ertrag.

Odenburg, 10. Sept. Die zum einjährig-freiwilligen Dienst berechtigten jungen Leute, welche ihre aktive Dienstzeit beim odenburgischen Infanterie-Regiment ableisten wollen bezw. bereits für dieses Regiment angenommen worden sind, haben sich am 1. Oktbr. d. J., Vormittags 8 1/2 Uhr, bei dem Regiments-Kommando in Odenburg zu melden.

Odenburg, 11. Sept. Bei der Kaiser-Parade auf der Mindener Höhe führte Se. Königliche Hoheit der Großherzog sein 4. Kürassier-Regiment vor.

Odenburg, 11. Sept. In der gestrigen Generalversammlung der Aktiengesellschaft Odenburger Genossenschafts-Bank wurde die Errichtung derselben beschlossen und es wird nunmehr die Eintragung ins Firmenregister erfolgen können. Die Gesellschaft wird alsdann sofort ihr Geschäft eröffnen und mit Ende d. M. das ganze Geschäft der Odenburger Genossenschafts-Bank, eingetragene Genossenschaft, mit allen Aktiven und Passiven übernehmen, da, wie die „D. Z.“ mittheilt, der letztere Verein eben-

falls gestern seine Auflösung beschlossen hat und am 30. d. M. in Liquidation treten wird.

Odenburg, 11. Sept. Seit längerer Zeit treibt hier ein Schwinder sein Unwesen. Derselbe belästigt Beamte und Privatleute unausgesetzt mit Bettelbriefen, welche manchmal starke Beleidigungen enthalten. Bis jetzt ist es noch nicht gelungen, des Schwunders habhaft zu werden.

Norden, 10. Sept. Der Bau des Schlachthaus's schreitet rüstig fort; es besteht aus einem Mittelstod mit zwei ungleichen Flügeln, und zwar befinden sich in ersterem die verschiedenen Büroräume und andere Räumlichkeiten, während aus den Flügeln die Schlachthallen selber erbaut sind, in geräumigem und großem Style.

* Glesch, 10. Sept. Bekanntlich erreichte vor einem Jahre das räthselhafte Verschwinden des in den weitesten Kreisen bekannten Pferdehändlers Ludwig Schmidt aus Neuenfelde allgemeinen Aufsehen. Man hatte seitdem nichts über das Schicksal desselben gehört. Heute nun bringt ein von Australien zurückgekehrter Kapitän die Nachricht mit, daß Schmidt sich in Melbourne aufhält, wo er ihn im besten Wohlbefinden getroffen habe. Er gab an, die Ausstelllung daselbst mit Pferden und Vieh besichtigt zu haben.

Weener, 10. Sept. In der frühen Morgenstunde des vergangenen Sonntags entdeckte man in der hiesigen Bahnhof's-Restoration einen Einbruch's-Diebstahl. Die mittelst eines nachgelassenen alten Messers ausgebrochenen Gekläden standen geleert auf dem Schenktisch der III. Klasse. Die Diebe haben aus einem aufgebrochenen Kull ein 10-Markstück und sonst nur noch etwa 6 Mk. kleines Geld erwischt, auch in Cigarren und Spirituosen sich gültig gethan.

Digum, 10. Sept. Gestern Nachmittag erschloß sich hier der Apotheker Kindt; derselbe hatte erst vor 14 Tagen die hiesige vom Apotheker Thomßen gekaufte Apotheke übernommen.

Wangeroo, 9. Sept. Der Besuch unserer Insel war in diesem Sommer ein sehr lebhafter und erreichte zum ersten Male wieder diejenige Ziffer, welche vor dem Untergange des Westdorfs verzeichnet wurde. Am 1. d. M. wies die Kurliste die Nr. 1009 auf und etwa 200 Personen waren noch anwesend. Bei dem jetzigen schönen Herbstwetter treffen noch fortwährend Gäste ein.

Stollham, 9. Sept. Die heute hier selbst abgehaltene 30. Thierchau, vom schönsten Wetter begünstigt, hat in allen Theilen voll befriedigt, sowohl hinsichtlich der Zahl der aufgetriebenen Thiere, als auch hinsichtlich der Qualität derselben; sie hat die früheren Thierchauen weit überflügelt und gezeigt, daß das Interesse für dieselben sich von Jahr zu Jahr gehoben hat. Schon um 10 Uhr Morgens waren, dem „G.“ zufolge, sämtliche Aktien vergeben, so daß vielen Anforderungen nicht mehr genügt werden konnte.

Brate, 10. Sept. Einem Landmanne aus Vorbeck freipirten kürzlich zwei Schweine an Rothlauf, worauf er nichts Giltigeres zu thun hatte, als die übrigen drei noch lebenden zu Markt zu bringen und für einen billigen Preis zu verkaufen. Kaum aber hatte der Käufer die Thiere in Stalle, als zwei freipirten und das dritte diesen am nächsten Tage folgte. Dem Landmann hat aber, wie die „Nachr.“ erzählen, diesmal seine Schlaubeit nichts genützt, denn er mußte die Kaufsumme zurückzahlen.

Ver mis ch t e s.

— Ein seltsames Jagdglück hatte der Kaiser auf der Hühnerjagd des Herrn v. Vanda in Rudow am Mittwoch. In der kurzen Zeit von 2 Stunden erlegte Se. Maj. mit eigener Hand genau 100 Hühner, die von einem Gendarm zusammengebunden, sämtlich in den Wagen gelegt und so der kaiserlichen Küche zugeführt wurden.

— Die Kaiserin hat während ihrer Ausfahrten in Potsdams Umgebung eine Broche mit Brillanten und Saphiren, welche mit dem Monogramme Ihrer Majestät und der Krone geschmückt ist, verloren. Von der Potsdamer Polizei-Direktion ist für die Wiedererlangung dieser Broche eine Belohnung von 60 Mark ausgesetzt.

— Aus London wird gemeldet: Der Staatssekretär Graf Herbert von Bismark weilt seit voriger Woche in dem Seebade Brighton.

Berlin, 11. Sept. Eine sehr erfreuliche Nachricht kommt aus Kamerun über Hamburg. Nach hier eingegangenen Privatbriefen ist der vor einigen Monaten todt gefagte Dr. Zintgraff — er soll von seinen eigenen Hausas ermordet sein — noch am Leben und bei guter Gesundheit.

London, 12. Sept. Der Schiedsrichter'spruch des Staatsministers Lambremont bezüglich Camus ist zu Gunsten der englischen Gesellschaft ausgefallen.

— Falsche Fünfsigmarke sind, der „Oberschl. B.-Z.“ zufolge, in den letzten Tagen in Berlin, Dresden und Görlitz in Umlauf gesetzt worden. Auch in einem Bunzlauer Bantheil wurde ein falscher 50-Markschein angehalten. Bei dem Falschfalle sind die Fälscher durch Zeichnung nachgeahmt.

— Falsche Zweimarkstücke und preussische Thaler sind seit einigen Tagen in Hamburg stark im Umlauf, und ohgleich dieselben leicht am dämpfen Klang zu erkennen sind, so gelangt es den Besitzern doch, sie in den meisten Fällen und an öffentlichen Stellen auszugeben. So wurden unter Anderem am Sonntag an einer Billetverkaufsstelle am Berliner Bahnhof zwei der genannten Falschfalle beim Lösen von Billets für eine kurze Strecke glücklich veräußert, denn als der Betrug entdeckt wurde, waren die Billetkäufer längst abgedampft. Die falschen Geldmünzen sind, außer an dem dämpfen Klang, auch noch an dem schlechten Rand zu erkennen.

— Eine Wasserstoth in China, die lebhaft an das Unglück in Johnston erinnert, hat furchterliche Folgen gehabt. Der Dammbruch des Gelben Flusses in der Provinz Shantung ist über 200 Fuß lang. 12 Fuß tief ergießt sich das Wasser durch denselben. Eine Menge Häuser sind fortgeschwemmt worden und die Zahl der Ertrunkenen ist so groß, daß man sie nicht gezählt hat. 10 Dörfer sind überschwemmt und man befürchtet daß noch weitere tiefer gelegene Gegenden bald dasselbe Schicksal erlitten wird.

— Bei dem Brigadeerzieren in der Nähe von Brieg kam eine Frau mit einem 6jährigen Knaben plötzlich vor die Front des in vollem Laufe dahervorstürmenden Breslauer Kürassier-Regiments. Ein Entkommen war ebenso unmöglich, als ein Aufhalten des Regiments, und die Beiden schienen verloren. Auf den Zuruf der vordersten Offiziere warf sich die Frau, ihren Sohn bedeckend, auf die Erde nieder, und ohne sie zu verlegen, setzte das ganze Regiment über das Hinderniß hinweg.

Schwerin, 8. Sept. Der Bergmann Unkenstein zu Lübbethen in Mecklenburg, der ein Liebesverhältniß mit einer Dienstmagd unterhielt, ermordete seine Ehefrau und seine beiden Kinder. Vünd e, 3. Sept. Ein hiesiger Jäger traf bei seiner Rückkehr von der Hühnerjagd beim Durchgange durch ein fremdes Revier eine stattliche Zahl Steppenpühner, etwa 25 bis 30 Stück. Der Flug glich in der Ferne einem Volke Nebelhühner. Sie ließen den Jäger auf 30 bis 40 Schritte herankommen, flogen dann einige hundert Schritt weit und erhoben sich, als ihnen der Jäger

folgte, hoch in die Luft und zogen dann in südwestlicher Richtung davon.

Am Montag sind die Opfer der Antwerpener Katastrophe zur letzten Ruhe bestattet worden. Morgens brachte man aus dem Elisabeth-Hospital etwa 20 Leichen und Nachmittags vom Hospital in Stuppenberg im Ganzen 48 Särge nach dem Kirchhof.

Berlin, 10. Sept. Ein entsetzliches Unglück ereignete sich heute Vormittag 11 Uhr in dem Hause Neue Königstraße 11.

Berlin, 8. Sept. Die Liebe zu ihren Kindern hatte die Näherin Clara Hensel eine Unterschlagung begehen lassen, wegen der sie sich heute vor dem Schöffengericht, Abtheilung 89, verantworten mußte.

gen zu haben. Der Gerichtshof, der unter Zubilligung mildernden Umstände auf eine Geldstrafe von 3 Mark erkannte, sammelte den Strafbetrag unter sich ein und gab ihn der armen Frau, die gerührt den milden Richtern dankte.

Königshütte, 5. Sept. Vorgef. Nachmittag bildete sich vor dem diesen Sommer neu erbauten Feschkonischen Hause auf der Karstraße, also mitten in der Stadt, ein etwa einen Fuß im Durchmesser haltendes Loch, das sich allmählig erweiterte und Abends 7 Uhr bereits über drei Meter im Durchmesser maß und über 15 Meter tief war.

(Eine Herde Schafe gestohlen.) Daß Schafe in ihrer Hürde nicht sicher sind vor den Nachstellungen der Spitzbuben ist schon häufiger bewiesen worden, eine ganze Herde aber dürfte doch nicht alle Tage gestohlen werden.

Langfinger ist nichts „heilig“, das bekundet wieder einmal die Mittheilung, daß einem Beamten der Staatsanwaltschaft in Berlin von einem Frauenzimmer, das sich an ihn herandrängte, die Uhr nebst Kette, sowie ein Etui mit einem goldgestickten freiberghlichen Wappen und das Portemonnaie mit 50 Mark Inhalt gestohlen wurde.

Submissionsergebnis

über Lieferung von etwa 500 ohm Kies für den Exerzierplatz der II. Torpedo-Abtheilung bei der am 11. d. M. abgehaltenen öffentlichen Submission bei der Kaiserlichen Marine-Station-Vermaltung hierseits nach den im Termin begebenen Offerten.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes entries for Vahr hier, Schläger hier, Roper hier, etc.

Telegraph. Depesche des Wilhelmshabener Tageblattes. Berlin, 12. Sept. S. M. Kreuzer „Möve“ ist gestern in Port Said eingetroffen und wird am 14. die Heimreise über Malta fortsetzen.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Table with columns for Date, Time, Barometer, Wind, etc. Includes a small table for wind direction and force.

Hochwasser in Wilhelmshaven: Freitag, den 13. Sept.: 3,11 Uhr Vorm., 3,21 Uhr Nachm.

Table listing various bonds and securities with their respective values and prices.

Farbig seid. Satin merveilleux von M. 1.85 bis M. 5.90 per Met. — 5 Qual., ca. 300 Farben — versendet roben- und silberweisse porto- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (R. u. P. Hofl.) Zürich.

Bekanntmachung.

Der in untenstehendem Signalement näher bezeichnete Matrose Heinrich Stephan hat sich am 5. d. M., Morgens, von Bord S. M. Aviso „Wacht“ heimlich entfernt und liegt der Verdacht der Fahnenflucht gegen ihn vor.

Der Hilfsbeamte des königlichen Landraths.

Bekanntmachung.

Die Oelgemälde des hannoversch. Kunstvereins bleiben bis zum 19. d. M. einschl. in dem Hotel „Burg Hohenzollern“ hierseits ausgestellt.

Der Bürgermeister.

Verkauf.

Im Auftrage des Herrn Malermeisters P. Meyer in Wilhelmshaven habe ich dessen daselbst an der Bischofstraße belegenes

Immobil

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Immobilien hat einen Flächeninhalt von ca. 1280 q Meter.

H. Meiners.

Im Auftrage des Herrn Bädermeisters Fischer in Hütersiel habe ich dessen daselbst belegenes zur Zeit von ihm benutztes

Immobil

zum Antritt auf den 1. Novbr. d. J., zu verkaufen oder zu verpachten.

H. Meiners.

Auktion.

Am Sonnabend, 14. d. M., Nachmittags 1 Uhr anfangend, werde ich im Lokale des Gastwirths Zwillingmann in Bant:

1 Sopha, 1 eich. Sekretär, 1 Schreibpult, 3 Kleiderchränke, 2 Küchenschränke, 2 Waschtische, 4 Betten, 1 Taschenuhr, 1 Vogelbauer, 1 Ziehharmonika, 1 Kommode, 3 Kinder-velozipedes, 1 Petroleumapparat mit Pumpe; ferner: 18 baumwoll. Hosen, 7 do. Röcke, 4 Blüschtragen, 5 woll. Tücher, 4 Lederhosen, 1/2 Dhd. Taschentücher, 1/2 Dhd. Halstücher, 11 Sophaohorer, 6 woll. Röcke, 4 1/2 Dhd. baumwoll. Strümpfe, 1 Dhd. Hosenträger, versch. Herren- und Kinderanzüge, sowie verschiedene Filothosen u. s. w.

Öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen lassen.

G. Schwitters.

Forderungen

an die Offiziersmessen S. M. Schiffe „Mücke“, „Camaeleon“, „Salamander“ u. „Biper“ sind bis zum 13. September an den Messenstand S. M. S. „Mücke“ einzureichen.

Zu vermieten

an ruhige Mieter zum 1. Oktbr. oder später eine schöne, geräumige Parterre-Wohnung mit Wasserleitung, öffentliches Ende im Schladitzischen Hause Düstriesstr. Nr. 71b. Auskunst ertl. daselbst Wwe. Schultchen.

Zu vermieten

ein gut möblirtes Zimmer auf sofort oder später. Viktoriastr. 3a. u. r.

Zu vermieten

eine möblirte Wohnung mit oder ohne Burshengelaß. Moonstraße 108.

Zu vermieten

ein elegant möblirtes Zimmer nebst Schlafkabinet auf sof. oder später. Th. Niege, Moonstr. 95.

Zu vermieten

eine möblirte Stube an 1 oder 2 Herren. Wilh. Albers, Altestraße 6.

Zu vermieten

Auf sofort zu vermieten eine hübsch möblirte Offizierswohnung. Wo, zu erfahren in d. Exp. d. Bl.

Zu vermieten

zum 1. November d. J. zwei schöne Oberwohnungen. Näheres bei Pundsch, Rechnungsstellen.

Zu vermieten

die z. Z. vom Sattler Meier benutzte Wohnung zum 1. Dezember. Esäß, Marktstraße 31.

Zu vermieten

Einen gewandten Laufburschen sucht F. J. Schindler.

Gesucht

ein ordentliches Dienstmädchen. Frau Dellrich, Hafenkaserne, rechter Flügel, Stube Nr. 148.

Ein ält. Dienstmädchen

mit guten Zeugnissen per 1. Oktober sucht Frau F. J. Schindler.

Mädchen od. eine Frau

auf ganze Tage für Kinder gesucht. Frau Amtsrichter Ludewig.

Gesucht

ein kleines Kindermädchen. A. Wilken, Moonstr. 8.

Ein jung. Mädchen

für die Vormittagsstunden gesucht. Berl. Moonstraße 54, links.

Barel

Gesucht auf sofort ein erster Bäckergehilfe gegen hob. Lohn. Müller Schmidthusen.

Gesucht

zum 16. September ein Bursche von 16 Jahren zu leichten häuslichen Arbeiten und zum Brotausfahren. J. D. Stoll, Bäckermeister.

1 fleiss. gewandt. Mädchen

sucht zum 1. Okt. oder später Stellung in einem Putzwaarengeschäft oder Laden als Verkäuferin. Näheres in der Expedition ds. Bl.

Gesucht

ein Mädchen für die Nachmittagsstunden. Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Schlosser

findet dauernde Beschäftigung bei J. Seemann, Kronenstr. 2.

Gesucht

von einem j. Mann 1 oder 2 möblirte Zimmer einschl. Kasse, (mit Klavier nicht ausgeschlossen). Off. sofort mit H. C. 06439 an Haagenstein & Vogler A.-G., Hamburg.

Ein ordentl. Mädchen

gesucht bei Stüker, Marktstraße 5.

Eine rothe Decke

ist gefunden worden. Gottlieb Raddecke.

Eine Manschette

mit goldenem, eingelegetem Knopf gestern Abend von Hempel's Hotel bis zur Post verloren. Abzugeben gegen Belohnung in der Exped. d. Bl.

Zu Lampen als:

Tisch-, Hänge- und Wand-Lampen

sowie in Ampeln

erhielt eine große Sendung in hübscher Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Bernh. Dirks.

Große Auswahl Handharmonikas

zum billig gestellten Preise empfiehlt Joh. G. Müller, 94. Moonstraße 94.

Salzgurken,

Weiterhäuser, anerkannt feinste Speisegurken, 1/4 Unter M. 7.—, 1/2 Unter M. 4.—

Senfgurken (Azia),

diesjährige harte, vorzügliche Waare, 1/4 13.—, 1/2 7.—, 1/4 Unter 4.— Markt, Postcolli 3 M., incl. Faß ab hier, Postcolli franco, versendet gegen Nachnahme. Preisliste über Conserven s. d. G. C. Luther, Quedlinburg a. S.

Umzugs halber zu verkaufen:

1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 4 Stühle, 4 große Bilder, 2 Bettstellen mit Matragen und Kellstößen, 1 eiserne Bettstelle, 1 Kinderwagen, 1 Waschkab (billig) Waschkasse, 2 sehr gute Wassereimer, 1 Herren-Rock, 1 Damen-Wintermantel, 1 Vogelbauer. Schütz. Jacobsonstr. 11.

Tafel-Trauben

reich v. Stock, sehr süß, 1 Korb à 10 Pfd. zu 255 M. franco gegen Nachnahme, versch. Adolf Sternberg, Werschetz, (Südungarn).

Schuhwaaren-Reparatur-Werkstatt

von H. Kirchner, Bismarckstraße Nr. 22,

fertigt sämtliche Arbeiten in kürzester Zeit bei Garantie guter Arbeit. Herren-Stiefel, Sohlen u. Absatz 2,50 M., Damen-Stiefel, Sohlen und Absatz 1,75 M., sowie alle anderen Arbeiten sauber und billig.

Abzugeben

an einen kautionsfähigen Mann meine auf Rordenney beim Hasenbau befindliche Bauantenne. E. Krüger.

Meenen's Gastwirthschaft, Schaar.

Sonntag, den 15. September: Öffentliche Tanzmusik,

Butter,

Pfund 1 M., empfiehlt D. Fimmen, Schaar.

Äepfeln

(alle Sorten) im Saale des Herrn Gastwirth Rammers in Neuhappens anwesend. August Wegmann.

Glycerin-Gold-Cream-Seife

von Bergmann & Co. in Dresden, die beste Seife, um einen zarten weißen Teint zu erhalten; Mütter, welche ihren Kindern einen schönen Teint verschaffen wollen, sollten sich nur dieser Seife bedienen. Preis à Packet 3 Stück 50 Pfg. Zu haben bei W. Morisse, Moonstr. 75 b.

Weintrauben,

ausgewählte Sorten, ein 5 Kilo-Korb 2 M., 50 Pfg. Roth oder Weißwein, ein 5 Kilo-Faß 3 1/2 M., Süße Medizinalweine, hochfein, ein 5 Kilo-Faß 6 1/2 M. — Alles franco jed. Poststation geg. Nachnahme. Roth & Horváth, Weinhandlung, Werschetz, Ungarn.

billig. Logis

mit voller Verköstigung erhalten. Augustenstraße 7.

Hänge-, Tisch- und Wandlampen

empfehlte in größter Auswahl und zu billigst gestellten Preisen
Eduard Buss, Bismarckstraße 56.



Eine große Sendung
 gewöhnlicher und feiner
Kinderwagen
 ist eingetroffen. Ich empfehle dieselben zu billigen Preisen.
Eduard Buss,
 Bismarckstraße 56.

Freitag, den 13. Septbr.:
Grosser BALL.
 Es ladet freundlichst ein
C. Oldewurtel,
 Bismarckstr. 4.
 Zu vermieten
 zum 1. Oktober eine Stube
 mit Kammer. Königstraße 51.

Sonnabend, 14. d. M.:
General-Versammlung.

 Krieger- und
 Kampfgenossen-Verein
 Heppens.
Versammlung
 am
 Sonnabend, den 14. ds. Mts.,
 Abends 8 Uhr.
 im Vereinslokal.
 Der Vorstand.

Zur Jagd-Saison
 erlaube ich mir mein reichhaltiges Lager in
Jagdgewehren, Flobertbüchsen u. Revolvern
 sowie in sämtlichen Jagdutensilien
 in empfehlende Erinnerung zu bringen, als:
 Jagdtaschen, Rucksäcke, Patronentaschen und -Gürtel,
 Jagdstühle, Feldflaschen, Jagdmesser, Hundehalsbänder und
 Hundeleinen, Lade- und Putzapparate und Munition
 verschiedener Fabriken. Besonders mache aufmerksam auf die allgemein beliebten
 geladenen Patronen der Pulverfabrik Rottweil,
 welche ich zu Fabrikpreisen verkaufe und zwar kann ich dieselben in dieser
 Saison zu einem billigen Preise abgeben. Es kosten:
Grüne Patronen, „Waidmannsheil“ pro 1000 Stück **90 Mark.**
Braune Patronen, gute Qualität „ 1000 „ **75 „**
Bernh. Dirks.

In Küchen-Einrichtungs-Artikeln
 bietet mein Aussteuer-Magazin eine große Auswahl und kann ich eine
vollständige Küchen-Einrichtung
 schon für den billigen Preis von nur **60 M.**
 liefern, wie folgt:

	M.	Pf.		M.	Pf.
1 verz. Wasserkessel	2	50	1 Brodmesser	34	60
1 gußeis. email. Schmor-			1 Kartoffelmesser		80
topf mit Deckel	2	25	3 hölz. Kochlöffel		35
1 gußeis. email. Gemüse-			1 großer hölz. Löffel		25
topf mit Deckel	2	50	1 verz. Wasserkelle		50
1 gußeis. Kartoffeltopf mit			6 Paar Messer u. Gabeln	2	25
Deckel	1	70	6 Britt. Eßlöffel	1	25
1 verz. Milchkasserolle mit			6 „ Theelöffel		70
Deckel		90	1 Suppenlöffel		70
1 Pfannkuchenspfanne	1		1 Korkzieher		15
1 Kaffeebrenner	2	10	1 messing. Mörser	3	50
1 Tassenwanne	1	25	6 Schintsteller		90
1 hölz. Eimer		90	1 Feuerzange		60
2 lack. Wassereimer	5		1 Blasebalg		50
1 verz. Waschbecken		90	1 Theebrett		50
1 Bouillonsieb		50	1 Ausklopfer		40
1 Kaffeefieb		10	1 Haarbesen mit Stiel	1	25
1 Kaffeemühle	1	50	1 Handfeger		50
1 Kaffeeloth		10	1 Straßenbesen mit Stiel	1	
1 Rehrblech		60	1 Böhner		20
1 gußeis. Kohlenkasten	1	25	1 Abseifebürste		45
1 Kohlenschaukel		25	1 Tassenbürste		20
1 Salzfaß		50	1 Schrubber mit Stiel	1	
1 Mehlfäß		75	1 Wischbürste		10
1 Messerputzbrett		70	1 Glanzbürste		50
1 Bügeleisen mit Holzgen	4	50	1 Trichter		25
1 Untersatz dazu		50	1 Waschbalje	3	
1 Hackbrett		60	1 Armforn	2	
1 Fleischbrett		50	1 Feudel		25
1 Hackmesser	1	25	1 Gewürzschrant	1	25
Latus	34	60	Summa	60	

Bernh. Dirks.
Verein Hamburger Stewards von 1888.
 Hamburg, St. Pauli, Davidstr. 18.
 Der Verein liefert zu jeder Zeit kostenfrei
 tüchtige Stewards und hält sich bei etwaigem Bedarf
 bestens empfohlen.
 Der vorgerückten Saison halber verkaufe die noch vorräthigen
Dreiräder, hohe u. niedrige Zweiräder
 sowie Kinder-Fahrräder
 zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Bernh. Dirks.

Hotel Burg Hohenzollern.
 Zum Abschied der Reservisten!
 Freitag, den 13. Septbr.:
Große öffentl. Tanzmusik.
 Entree 30 Pfg., wofür Getränke.
W. Borsum.

Kath. Gesellenverein in Wilhelmshaven.
 Am Sonntag, den 15. Mts.,
 Abends 8 Uhr:
Vereins-Vergnügen
 im Saale des Hotels Burg Hohenzollern.
 Zur Aufführung gelangen:
 1. Das gemeinschaftliche Zimmer, Schwank von H. Schumacher;
 2. Zum grünen Esel, Originalposse von R. Gahn.
 Nachher:
BALL.
 Eintrittskarten sind bei den Mitgliedern des Vereins zu haben.
 Schulkinder haben zum Feste keinen Zutritt.
Der Vorstand.

Turn-Verein „Frisch auf“
Sedan.
 Dienstag, den 17. September 1889:
Zweites Stiftungs-Fest
 im Lokale des Herrn C. Tiesler
 bestehend in
 Schauturnen, Theater, Concert mit nachfolgendem BALL.
 Entree zum Turnen und Theater im Vorverkauf 40 Pfg., an der
 Kasse 50 Pfg., zum Ball 75 Pfg.
 Kassenöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Der Vorstand.

Freitag, den 13. September:
Concert mit Vorträgen.
 Entree frei. Anfang Abends 7 1/2 Uhr.
 Hierzu ladet ergebenst ein
L. Thumann,
 Heppens.

Mein großes Lager
 in Oefen, Kochmaschinen, gußeis., email. Waschkesseln und
 Gassenkeinen, complete Bade-Einrichtungen mit Douchie und
 Ofen, sowie einzelnen Douchen, Wannen und Badestühlen
 halte ich angelegentlichst empfohlen.
Bernh. Dirks.
Gutes Logis
 für 1 oder 2 anständige junge Leute.
 Marktstraße 40, 1 Et.
 Ein anständiger junger Mann kann
 gutes Logis erhalten.
 Hinterstraße 10.
 Freitag, 13. September:
Grosser öffentlicher BALL,
 wozu freundlichst einladet
Joh. Raschke, Lothringen.

Krankenkasse
 der
vereinigten Gewerke.
 Sonntag, 15. Sept.:
 Vormittags von 8-10 Uhr,
 Nachmittags von 3-5 Uhr:
Hebung der Beiträge
 in meiner Wohnung.
 C. Jek, Rechnungsführer.

Maler-Verein „Palette“.
 Donnerstag, 12. Sept.,
 Abends 8 Uhr:
Versammlung.
Tagesordnung:
 1) Hebung der Beiträge, 2) Auf-
 nahme neuer Mitglieder, 3) Verschie-
 denes.
Der Vorstand.
 Wegen Stellungnahme zum Congreß
 wird um pünktliches und zahlreiches
 Erscheinen der Mitglieder erucht.
 Am Freitag, 13. September,
 Abends 7 Uhr:
Tanz-Kränzchen,
 wozu ergebenst einladet
J. Günther.

Böncker's Tanzsalon,
 Boonstraße, 6.
 Heute Freitag, 13. Sept.:
Großer Ball.
 Anfang 7 Uhr.
H. Böncker.
 Sonnabend u. Sonntag:
Grosses
Enten-Auskegeln,
 hierzu ladet ein
L. Thumann,
 Heppens.

Todes-Anzeige.
 Heute Nachmittag 2 1/2 Uhr ent-
 schief sanft und ruhig unser ein-
 zigster Sohn
Heinrich
 im Alter von 4 Monaten, welches
 tiefbetrübt zur Anzeige bringen
 Wilhelmshaven, 11. Sept. 1889
Aug. Hoffrichter u. Frau,
 geb. Wierdemann.
 Die Beerdigung findet Sonn-
 abend, den 14. d. Mts., Nachm.
 3 Uhr, vom Sterbehause, Grenz-
 straße 82, aus statt.

Todes-Anzeige.
 Heute Morgen 8 Uhr verschied
 nach 3-wöchentl. schwerer Krankheit
 unser lieber Sohn **Karl** im Alter
 von 2 Jahren 2 Monaten 16 Tag.
 Zudem dieses hiermit tiefbetrübt
 zur Anzeige bringen, bitten um
 stille Theilnahme
Hagemann u. Frau, geb. Aagaard.
 Die Beerdigung findet Sonn-
 abend, den 14. ex., Nachm. 2 1/2 Uhr,
 vom Trauerhause aus statt.